

Dr. Walter Kälin
Professor an der Universität Bern

Das Verfahren der staatsrechtlichen Beschwerde

Zweite, vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage



Verlag Stämpfli+Cie AG Bern
1994

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XX
Abkürzungsverzeichnis	XXXII

Erstes Kapitel

Inhalt und Grenzen der bundesgerichtlichen Zuständigkeit zur Beurteilung staatsrechtlicher Beschwerden	1
I. Die Zuständigkeit des Bundesgerichtes zur Beurteilung von Beschwerden wegen Verletzung verfassungsmässiger Rechte gemäss Art. 113 Abs. 1 Ziff. 3 BV	1
1. Der Verfassungstext	1
2. Historisch bedingte Offenheit des Verfassungstextes	2
3. Richtpunkte der Bundesverfassung für die Ausgestaltung der Verfassungsbeschwerde	5
a) Schutz des Einzelnen	5
b) Schutz der verfassungsmässigen Rechte	6
c) Schutz der Demokratie	6
d) Schutz des Bundesstaates	7
e) Subsidiarität	8
f) Selbständiges Verfahren	8
II. Die Begrenzung der bundesgerichtlichen Zuständigkeit durch Art. 113 Abs. 3 BV	9
1. Inhalt und Tragweite von Art. 113 Abs. 3 BV im allgemeinen	9
2. Die Massgeblichkeit von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und Staatsverträgen	11
a) Art. 113 Abs. 3 BV ist Anwendungsgebot, nicht Prüfungsverbot	11
b) Die Relativität des Anwendungsgebotes von Art. 113 Abs. 3 B V	13
aa) Teleologische Auslegung	13
bb) Verfassungskonforme Auslegung	15
c) Ausnahmen vom Anwendungsgebot gemäss Art. 113 Abs. 3 BV	18
aa) Vorrang von Völkerrecht mit Menschenrechtsgehalt	18
bb) Vorrang verfassungsrechtlicher Kerngehaltsgarantien	18
cc) Vorrang verfassungsrechtlicher Gebote zur Verwirklichung der Einzelfallgerechtigkeit	19

dd) Vorrang gesetzlicher Ermächtigung an den Richter zur Normberichtigung	21
3. Bundesgesetze und allgemeinverbindliche Bundesbeschlüsse als für das Bundesgericht massgebliche Normen	22
a) Die Massgeblichkeit von Bundesgesetzen und allgemeinverbindlichen Bundesbeschlüssen	22
b) Die Überprüfbarkeit einfacher Bundesbeschlüsse	24
4. Die Überprüfbarkeit bundesrätlicher Verordnungen	25
a) Verordnungen des Bundesrates im Anschluss an die Verfassung	25
b) Verordnungen des Bundesrates im Anschluss an ein Gesetz oder einen Bundesbeschluss	26
aa) Grundsätze	26
bb) Prüfungsprogramm	27
c) Weitere Fälle	29
5. Staatsverträge als für das Bundesgericht massgebliche Normen	30
a) Die Massgeblichkeit der Staatsverträge gemäss Praxis und Doktrin	30
b) Zur Relativität der Massgeblichkeit von Staatsverträgen	32
6. Vorrang des Völkerrechts vor Bundesgesetzen	34
a) Der monistische Charakter der Bundesverfassung	34
b) Konflikte zwischen Völkerrecht und Landesrecht	35
c) Irrelevanz von Art. 113 Abs. 3 BV für das Verhältnis zwischen Bundesgesetzen und Völkerrecht	36
d) Insbesondere zum Vorrang der EMRK	37

Zweites Kapitel

Die Beschwerdegründe der staatsrechtlichen Beschwerde 39

I. Beschwerdegrund: Verletzung verfassungsmässiger Rechte	39
1. Einleitung	39
2. Kategorien verfassungsmässiger Rechte	40
a) Die verfassungsmässigen Rechte der Bundesverfassung	40
aa) Freiheitsrechte	40
bb) Art. 4 BV	41
cc) Institutionelle Garantien	42
dd) Rechte im bundesstaatlichen Verhältnis	42
ee) Verfassungsbestimmungen ohne individualrechtlichen Charakter	43
b) Die verfassungsmässigen Rechte der Kantonsverfassungen	44
aa) Verhältnis zu den verfassungsmässigen Rechten der Bundesverfassung	44
bb) Kantonale Grundrechtsgarantien mit selbständiger Bedeutung	45

c)	Verfassungsmässige Rechte aus internationalen Menschenrechtsverträgen?	48
aa)	Verfassungsmässiger Inhalt der EMRK	48
bb)	Self-executing Charakter der EMRK	49
cc)	Das Verhältnis zwischen den Garantien der Bundesverfassung und der EMRK	49
dd)	Andere Menschenrechtskonventionen	51
3.	Die Kriterien zur Festlegung verfassungsmässiger Rechte	52
a)	Kategorien	52
aa)	Geschriebene Verfassungsbestimmungen	52
bb)	Konkretisierung anerkannter verfassungsmässiger Rechte	53
cc)	Ungeschriebene Grundrechte	55
b)	Methodologische Zwischenbemerkung	56
c)	Die Kriterien zur Abgrenzung verfassungsmässiger Rechte von sonstigem Verfassungsrecht	57
aa)	Überblick	57
bb)	Schutz individueller Interessen	59
cc)	Verfassungsrelevantes Rechtsschutzbedürfnis	61
dd)	Justiziabilität	63
ee)	Konsensfähigkeit	66
d)	Zusammenfassung: Zum Begriff der verfassungsmässigen Rechte der Bürger	67
e)	Abgrenzung der verfassungsmässigen Rechte von den nicht selbstständig durchsetzbaren Verfassungsprinzipien	68
4.	Die Verletzung verfassungsmässiger Rechte	71
a)	Einleitung	71
b)	Typen von Verfassungsverletzungen - eine Übersicht	72
aa)	Die Verletzung verfassungsmässiger Rechte im Zusammenhang mit Erlassen	72
bb)	Die Verletzung verfassungsmässiger Rechte im Zusammenhang mit der Anwendung von Erlassen (Verfügungen und Entscheide)	73
cc)	Die Verletzung verfassungsmässiger Rechte im Zusammenhang mit Sachverhaltsfeststellungen	74
dd)	Zusammenfassung: Organmängel, Verfahrensmängel, Inhaltmängel	74
c)	Die Abgrenzung der Verfassungsverletzung von anderem fehlerhaften Handeln und Verhalten staatlicher Organe	75
aa)	Grundsatz	75
bb)	Abgrenzung der Verfassungsverletzungen von fehlerhafter Auslegung einfachen Rechts	75
cc)	Abgrenzung der Verfassungsverletzungen von Ermessensfehlern	76
dd)	Abgrenzung der Verfassungsverletzungen von reinen Tatfragen	77

d) Ursprüngliche und abgeleitete Verletzung verfassungsmässiger Rechte	78
aa) Zum Begriff	78
bb) Praktische Konsequenzen der Unterscheidung	79
cc) Unverzichtbare und unverjährbare Grundrechte	81
e) Reservate staatlicher Willkür?	83
II. Die übrigen Beschwerdegründe der staatsrechtlichen Beschwerde	84
1. Verletzung von Konkordaten	84
2. Verletzung von Staatsverträgen	87
a) Zum Begriff des Staatsvertrages	87
b) Funktion der Staatsvertragsbeschwerde	89
c) Das Erfordernis des self-executing Charakters völkerrechtlicher Normen	90
d) Beschränkung der Staatsvertragsbeschwerde nach Sachbereichen	91
aa) Ausnahmen gemäss Art. 84 Abs. 1 lit. c OG	92
bb) Ausnahmen gemäss Art. 73 Abs. 1 lit. b VwVG	93
3. Verletzung von Zuständigkeitsvorschriften	93
4. Verletzung des Stimm- und Wahlrechts	96
a) Schutzobjekt der Stimmrechtsbeschwerde	96
b) Die zulässigen Beschwerdegründe gemäss der Praxis des Bundesgerichtes	96
aa) Anspruch der Stimmbürger auf unverfälschte Willenskundgabe	97
bb) Verfahrensfehler	99
cc) Initiative und Referendum	99
dd) Aktive und passive Stimmberechtigung	100
c) Das Verhältnis der Stimmrechtsbeschwerde zur Verfassungsbeschwerde	100
aa) Das Verhältnis zur Verfassungsbeschwerde wegen Verletzung ideeller Grundrechte	100
bb) Das Verhältnis zur Gewaltentrennungsbeschwerde	102
5. Staatsrechtliche Beschwerde gemäss Art. 85 lit. b OG	104
6. Staatsrechtliche Beschwerde gemäss dem Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG)	104

Drittes Kapitel

Anfechtungsobjekte 106

I. Kantonale Hoheitsakte als Anfechtungsobjekte gemäss Art.84OG 106

- | | |
|--|-----|
| 1. Die Gründe der Beschränkung auf «kantonale» Hoheitsakte | 107 |
| 2. Zum Begriff des «kantonalen» Hoheitsaktes | 109 |

a) Hoheitsakte kantonaler Organe	109
b) Interkantonale Hoheitsakte	111
c) Vom Bund genehmigtes Recht der Kantone als kantonale Erlasse	112
3. Das Erfordernis des hoheitlichen Charakters kantonaler Erlasse und Verfügungen	114
a) Die Rechtsprechung des Bundesgerichtes	114
b) Rechtsschutzinteresse als Hauptkriterium für die Abgrenzung anfechtbarer Hoheitsakte vom übrigen staatlichen Handeln	115
c) Anfechtungsobjekt und Legitimation	116
4. Die wichtigsten Fälle nicht anfechtbarer Akte kantonaler Behörden	118
a) Vorbemerkung	118
b) Verträge	118
aa) Im allgemeinen	118
bb) Insbesondere der Zuschlag im Submissionsverfahren	121
c) Schiedsgerichtsurteile	123
d) Budget	127
e) Gesamt- und Richtpläne	127
f) Meinungsäusserungen, Empfehlungen, Auskünfte und Entwürfe	129
g) Aufsichtsbeschwerde	131
h) Begnadigungsentscheid	131
II. Die Kategorien anfechtbarer kantonaler Hoheitsakte	132
1. Die Unterscheidung zwischen Erlassen und Verfügungen (Entscheiden)	132
a) Die prozessuale Bedeutung der Unterscheidung: Abstrakte Normenkontrolle und Einzelaktkontrolle	132
b) Die Relativität einer materiellen Unterscheidung zwischen Erlassen und Verfügungen und ihre Konsequenzen	134
c) Die Kriterien für die Unterscheidung zwischen Erlassen und Verfügungen bzw. Entscheiden gemäss Art. 84 OG	135
2. Erlasse und Verfügungen (Entscheide) als Anfechtungsobjekte	136
a) Erlasse	136
b) Verfügungen und Entscheide	137
c) Sonderfälle	138
aa) Allgemeinverfügungen	138
bb) Nutzungspläne	139
cc) Verwaltungsverordnungen mit «Aussenwirkung»	142
dd) Genehmigungsakte kantonaler Organe	144
3. Die beschränkte Anfechtbarkeit von Kantonsverfassungen	146
4. Untätigkeit der Behörden als Anfechtungsobjekt	148
a) Untätigkeit der Gerichte und Verwaltungsbehörden	148
b) Untätigkeit des Gesetzgebers	149
III. Anfechtungsobjekte der Stimmrechtsbeschwerde	150
1. Kantonale Wahlen und Abstimmungen	150
2. Die Anfechtungsobjekte im Einzelnen	152

IV. Prozessuale Beschränkungen des Anfechtungsobjektes	154
1. Vollzugs- und Vollstreckungsverfügungen	154
2. Wiedererwägungsentscheide	155
3. Zwischenentscheide	156

Viertes Kapitel

Kognition 157

I. Grundlagen 157

1. Begriffe	157
a) Freie und beschränkte Kognition	157
b) Prüfungsdichte	159
2. Kognition als Aspekt der Zuständigkeitsordnung	159
a) Dogmatische Ansätze	159
b) Beurteilung	162
c) Konsequenzen des materiellrechtlichen Kognitionsverständnisses	163

II. Die Kognitionsregeln im Überblick 164

1. Vier Regeln, vier Ausnahmen, zwei Sonderfälle	164
a) Vier Regeln	164
b) Vier Ausnahmen	165
c) Zwei Sonderfälle	165
2. Zur Begründung der Kognitionsregeln	166
a) Die Regeln	166
b) Die Ausnahmen	167
c) Sonderfälle	169

III. Die Kognitionspraxis des Bundesgerichtes 170

1. Eintretensfragen	170
2. Sachverhaltsabklärung und Ermessensausübung	171
a) Tatfragen	171
b) Ermessensausübung	173
3. Abstrakte Normenkontrolle	174
a) Freie Prüfung als Grundregel	174
b) Willkür und Ungleichbehandlung bei der Rechtsetzung	174
4. Eingriffe in Freiheitsrechte durch Verfügungen und Entscheide	175
a) Prüfungsprogramm	175
b) Prüfung der Auslegung von Verfassungsrecht	177
c) Prüfung der Auslegung von Gesetzesrecht	177
aa) Fallgruppen	177
bb) Identität der Prüfung der gesetzlichen Grundlage und der Auslegung von Gesetzes- und Verordnungsrecht	179

d) Die Abgrenzung der schweren von den leichten Eingriffen	180
aa) Allgemeines	180
bb) Kasuistik	180
e) Exkurs: Gewohnheitsrecht und Polizeiliche Generalklausel als gesetzliche Grundlage für Grundrechtseingriffe	184
f) Die Prüfung von Verhältnismässigkeit, öffentlichem Interesse und Kerngehaltsgarantie bei Eingriffen in Freiheitsrechte	185
5. Eingriffe in andere verfassungsmässige Rechte durch Verfügungen und Entscheide	186
a) Prüfung von Rechtsfragen bei Beschwerden wegen Verletzung von Art. 4 B V	186
b) Art. 46 Abs. 2 BV	187
c) Art. 58 BV	188
d) Art. 59, 60, 61 BV	189
e) Gemeindeautonomie	189
f) Gewaltentrennung und Delegation von Rechtsetzungsbefugnissen	191
g) Art. 2 Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung	192
h) Garantien der EMRK	192
6. Verstösse gegen Konkordate und Staatsverträge	193
7. Verstösse gegen das Stimmrecht	195
8. Übrige staatsrechtliche Beschwerden	196
a) Zuständigkeitsbeschwerde gemäss Art. 84 Abs. 1 lit. d OG	196
b) Schiedsgerichtsbeschwerde gemäss Art. 85 lit. c OG	196

IV. Unterschiedliche Prüfungsdichten 197

1. Das Phänomen unterschiedlicher Prüfungsdichten	197
2. Kategorien zurückhaltender Prüfung	198
a) Rücksichtnahme auf den kantonalen Gesetzgeber	198
aa) Verfassungskonforme Auslegung bei der abstrakten Normenkontrolle	198
bb) Willkürprüfung	199
cc) Verhältnismässigkeit und öffentliches Interesse	200
b) Zurückhaltung in «ausgesprochenen Zweifelsfällen»	200
c) Zurückhaltung in «politischen» Fragen	201
d) Zurückhaltung wegen mangelnder Justiziabilität	202
aa) Besondere örtliche und persönliche Verhältnisse	202
bb) «Ermessens»fragen	204
cc) Technische Fragen	205
3. Verstärkte Prüfung	205
a) Willkürverbot und Rechtsgleichheit	205
b) Ideelle Grundrechte und Stimmrecht	206

Fünftes Kapitel

Die Verfahrensbeteiligten	208
I. Überblick	208
II. Beschwerdeführer	209
1. Voraussetzungen im allgemeinen	209
2. Parteifähigkeit	209
a) Bürger und Private	209
b) Privatrechtliche Korporationen	210
c) Öffentlichrechtliche Körperschaften	212
aa) Regeln	212
bb) «Wie ein Privater» betroffene öffentlichrechtliche Körperschaft	213
cc) Privatrechtliche Körperschaften mit öffentlich- rechtlichen Aufgaben	215
d) Ausländische Staaten	216
3. Prozessfähigkeit	217
4. Prozess-Vertretung	218
5. Die prozessuale Stellung des Beschwerdeführers	219
6. Streitgenossenschaft und Parteiwechsel	220
III. Gemeinwesen, gegen das die Beschwerde sich richtet	220
IV. Beschwerdegegner	221
V. Weitere Beteiligte	222

Sechstes Kapitel

Die Legitimation	223
I. Der Begriff der Legitimation	223
1. Zur Bedeutung von Art. 88 OG	223
a) Teilaspekte der Legitimationsfrage	223
b) Die Legitimationsfrage als Sachurteilsvoraussetzung	224
2. Zivil-, verwaltungs- und staatsrechtliche Legitimation	225
3. Zur Grundidee von Art. 88 OG	227
II. Die Legitimation zur Anfechtung von Verfügungen und Ent- scheidungen wegen Verletzung verfassungsmässiger Rechte	228
1. Die Anforderungen des Bundesgerichtes	228
2. Persönlich erlittener Nachteil	229
3. Beeinträchtigung von Rechten und rechtlich geschützten Interessen	230

a) «Rechtsverletzung» als «Beeinträchtigung» von Rechten und rechtlich geschützten Interessen	230
b) Das Erfordernis der Beeinträchtigung rechtlich geschützter Interessen: ein Überblick	231
aa) Die Formeln des Bundesgerichtes	231
bb) Drei Regeln	232
cc) Vier Fallgruppen	233
c) Fallgruppe 1: Die Legitimation des Verfügungsadressaten zur Rüge der Verletzung spezifischer Grundrechte	236
d) Fallgruppe 2: Die Legitimation des Verfügungsadressaten zur Rüge der Verletzung von Art. 4 B V	237
aa) Willkür und Ungleichheit der Rechtsanwendung	238
bb) Willkür oder Ungleichheit in der Rechtsetzung	241
cc) Rüge der Verletzung von Verfahrensgarantien	242
dd) Rüge der Verletzung des Anspruchs auf Schutz berechtigten Vertrauens	245
ee) Beschwerden wegen Verletzung von Art. 4 Abs. 2 BV	246
e) Fallgruppe 3: Die Legitimation bei Benachteiligung durch einen Hoheitsakt, der einen Dritten begünstigt	246
aa) Grundsätze	246
bb) Benachteiligung des Nachbarn im Bau- und Planungsrecht	248
cc) Die Legitimation des Konkurrenten	251
dd) Weitere Fälle	253
ee) Beurteilung	254
f) Fallgruppe 4: Die Legitimation des durch die Belastung eines Dritten Betroffenen	255
4. Aktuelles und praktisches Rechtsschutzinteresse	258
a) Grundsatz	258
b) Beschwerden wegen Verletzung des Anspruchs auf rechtliches Gehör und des Verbotes formeller Rechtsverweigerung	260
c) Ausnahmen bei bereits weggefallenem aktuellem Interesse	261
d) Ausnahmen bei noch nicht aktuellem Interesse	262
III. Die Legitimation zur Anfechtung von Erlassen wegen Verletzung verfassungsmässiger Rechte	262
1. Virtuelles Betroffensein	262
2. Die Legitimation zur Anfechtung drittbegünstigender Erlasse	265
a) Die Praxis des Bundesgerichtes	265
b) Die Legitimation zur Anfechtung von Erlassen wegen-Verletzung von Art. 4 Abs. 2 BV	267
IV. Sonderfälle der Legitimation zur Beschwerde wegen Verletzung verfassungsmässiger Rechte	268
1. Die Legitimation von Vereinigungen zur Wahrung der Interessen ihrer Mitglieder	268
2. Die Legitimation der Gemeinde	270

a) Allgemeines	270
b) Die Gemeinde als «Private»	270
c) Die Legitimation zur Beschwerde wegen Verletzung der Existenz- oder Bestandegarantie	271
d) Die Legitimation zur Beschwerde wegen Verletzung der Gemeindeautonomie	271
aa) Grundsatz	271
bb) Die Legitimation von Gemeindeverbänden	274
e) Exkurs: Die Legitimation des Privaten zur Rüge der Verletzung der Gemeindeautonomie	274
3. Die Legitimation anderer öffentlichrechtlicher Körperschaften	275
V. Die Legitimation zur Konkordats-, Staatsvertrags- und Stimmrechtsbeschwerde	276
1. Die Konkordatsbeschwerde	276
2. Die Staatsvertragsbeschwerde	277
3. Die Stimmrechtsbeschwerde	278

Siebtens Kapitel

Die absolute Subsidiarität	282
I. Grundsätze	282
1. Die staatsrechtliche Beschwerde als ausserordentliches Rechtsmittel	282
2. Die Tragweite des Grundsatzes der absoluten Subsidiarität	282
3. Gabelung des Rechtswegs	284
4. Falsche Bezeichnung des Rechtsbehelfs und Einreichung bei der falschen Behörde	285
II. Das Verhältnis zur Verwaltungsgerichtsbeschwerde	286
1. Grundlagen	286
a) Konkurrenzbereich: Letztinstanzliche kantonale Entscheide	286
b) Die Verfügungsgrundlage als relevantes Abgrenzungskriterium	288
c) «Ist-Grundlage» oder «Soll-Grundlage»?	290
2. Die aktuelle Praxis des Bundesgerichtes	291
a) Ausschliesslich bundes- oder kantonrechtliche Ver- fügungsgrundlage	291
aa) Regel	291
bb) Subsidiäre Geltung der staatsrechtlichen Beschwerde trotz bundesrechtlicher Verfügungsgrundlage	292
cc) Vorrang der «Soll-Grundlage»	293
b) Gemischte Verfügungsgrundlage	294
aa) Das Problem	294

bb) Rahmenbestimmungen des Bundes und kantonales Ausführungsrecht	295
cc) Eidgenössische Bestimmungen und kantonales Vollzugsrecht	297
dd) Konkurrierende Bundeskompetenzen	297
c) Enger sachlicher Zusammenhang zwischen materiellem kantona- lem Recht und materiellem Bundesrecht	299
d) Kantonales Verfahrensrecht und materielles Bundesverwaltungs- recht	300
aa) Letztinstanzlicher kantonaler Sachentscheid gestützt auf materielles Bundesverwaltungsrecht	300
bb) Prozessentscheid der letzten kantonalen Instanz gestützt auf kantonales Verfahrensrecht	302
3. Dogmatische Vertiefung	303
a) Kritik der aktuellen Praxis	303
b) Regeln und Ausnahmen	304
c) Beurteilung der Ausnahmen	306
aa) Im allgemeinen	306
bb) Im besonderen: Mit der Vereitelung des richtigen Rechts begründete Ausnahmen	308
III. Das Verhältnis zur Verwaltungsbeschwerde	311
1. Allgemeines	311
2. Verwaltungsbeschwerde an den Bundesrat gemäss Art. 73 VwVG	311
IV. Das Verhältnis zu den zivilrechtlichen Rechtsmitteln	314
1. Berufung	314
a) Das Verhältnis zwischen Berufung und Verfassungsbeschwerde	314
aa) Allgemeines	314
bb) Abgrenzung nach dem Kriterium des Anfechtungsobjekts	315
cc) Abgrenzung nach dem Kriterium der Rügen	317
b) Das Verhältnis zwischen Berufung und Staatsvertragsbeschwerde	320
2. Nichtigkeitsbeschwerde	321
3. Zivilrechtliche Streitigkeiten gemäss Art. 42 OG	322
V. Das Verhältnis zur Nichtigkeitsbeschwerde in Strafsachen	322
 Achstes Kapitel	
Die relative Subsidiarität	326
I. Die Erschöpfung des kantonalen Instanzenzuges als Sachurteilsvoraussetzung	326
II. Die Tragweite des Grundsatzes der relativen Subsidiarität	327
1. Die gesetzliche Regelung	327

2. Prozessuale Ausnahmen vom Erfordernis der Erschöpfung des kantonalen Instanzenzuges	328
III. Grundsatz: Die Erschöpfung des kantonalen Instanzenzuges	329
1. Die Letztinstanzlichkeit kantonaler Entscheide	329
2. Kantonale Rechtsbehelfe, die ergriffen werden müssen	330
a) Grundsatz	330
b) Anspruch auf einen Entscheid	332
c) Beseitigung des behaupteten rechtlichen Nachteils	332
IV. Beschwerden, welche der Erschöpfung des kantonalen Instanzenzuges nicht bedürfen	334
V. Das Erfordernis der Erschöpfung des kantonalen Instanzenzuges bei Beschwerden wegen Verletzung von Art. 4 BV	335
1. Der Grundsatz von Art. 87 OG	335
2. Geltungsbereich von Art. 87 OG	336
3. Endentscheide	338
a) Begriff	338
b) Kasuistik	339
4. Zwischenentscheid	341
a) Begriff	341
b) Nicht wiedergutzumachender Nachteil	341
c) Kasuistik	342
5. Sonderfälle	345
VI. Das Anfechtungsobjekt bei Beschwerden gegen letztinstanzliche Entscheide im Sinne von Art. 86 und 87 OG	346
1. Grundsatz	346
2. Geltungsbereich	347

Neuntes Kapitel

Das Verfahren vor Bundesgericht **348**

I. Die Einleitung des Beschwerdeverfahrens	348
1. Der Zeitpunkt der Beschwerdeführung	348
a) Verfassungs-, Konkordats- und Staatsvertragsbeschwerden	348
aa) Beschwerden gegen Erlasse	348
bb) Beschwerden gegen Verfügungen und Entscheide	350
b) Staatsrechtliche Beschwerden wegen interkantonaler Kompetenzkonflikte	352
c) Stimmrechtsbeschwerden	353
aa) Grundsatz	353
bb) Anfechtung von Mängeln im Vorfeld des Urnenganges	354

cc) Sofortige Anfechtung, wenn kein kantonales Rechtsmittel zur Verfügung steht	354
dd) Sofortige Anfechtung, wenn zunächst ein kantonales Rechtsmittel zur Verfügung steht	357
d) Sonderfälle	358
aa) Unverjährbare und unverzichtbare Rechte	358
bb) Rechtsverweigerungs- und Rechtsverzögerungsbeschwerden	358
cc) Beschwerden gegen Steuerveranlagungsentscheide	358
2. Die Beschwerdefrist	359
II. Die Beschwerdeschrift	360
1. Form und Inhalt der Beschwerdeschrift	360
a) Die Form	360
b) Der Inhalt	361
c) Mehrheit von Beschwerden	361
2. Die Beschwerdeanträge	362
a) Beschränkung auf kassatorische Anträge	362
b) Mitanechtung von Hoheitsakten unterer Instanzen	363
c) Vorfrageweise Überprüfung von Erlassen	363
3. Die Beschwerdebegründung	364
a) Grundsatz	364
b) Mangelhafte Begründung	364
c) Tatbeständliche Begründung	365
d) Rechtliche Begründung	366
e) Begründung der Sachurteilsvoraussetzungen?	367
f) Mehrheit von Begründungen	368
4. Novenrecht	369
a) Grundsätze	369
b) Nova bei Beschwerden wegen Verletzung von Art. 4 BV	370
aa) Willkürbeschwerden	370
bb) Beschwerden, die mit der Willkürbeschwerde zusammenfallen	371
cc) Andere Beschwerden wegen Verletzung von Art. 4 BV	371
c) Beschwerden gemäss Art. 86 Abs. 2 OG	372
III. Zur Organisation des Bundesgerichtes	373
IV. Das Instruktionsstadium	374
1. Allgemeines	374
2. Schriftenwechsel	375
a) Die Vernehmlassung	375
b) Die Beschwerdeergänzung	376
c) Weiterer Schriftenwechsel	377
3. Vorsorgliche Verfügungen	378
a) Fehlende aufschiebende Wirkung der staatsrechtlichen Beschwerde	378

b) Das Verfahren zum Erlass vorsorglicher Verfügungen	379
c) Die materiellen Voraussetzungen für den Erlass vorsorglicher Verfügungen	380
d) Inhalt und Wirkungen vorsorglicher Verfügungen	381
4. Das Beweisverfahren	382
V. Das Urteilsstadium	383
1. Die Urteilsberatung	383
a) Allgemeines	383
b) Öffentlichkeit	384
2. Die mündliche Schlussverhandlung	386
3. Besondere Verfahren	386
a) Vereinfachtes Verfahren	386
b) Zirkulationsverfahren	387
4. Zu Gegenstand und Umfang der bundesgerichtlichen Überprüfung	388
a) Pflicht zur Behandlung aller Beschwerden	388
b) Beschränkung auf den angefochtenen Hoheitsakt	389
c) Beschränkung auf die Anträge des Beschwerdeführers	389
d) Beschränkung auf die vorgebrachten Beschwerdegründe	389
e) Substitution von Motiven	391
f) Freie Beweiswürdigung	392
VI. Das Urteil	392
1. Allgemeines	392
2. Der Abschreibungsbeschluss	393
3. Nichteintretensentscheid	394
4. Abweisung der Beschwerde	395
a) Umfang der Abweisung	395
b) Wirkungen der Abweisung	396
5. Gutheissung der Beschwerde	397
a) Kassatorische Natur der staatsrechtlichen Beschwerde	397
aa) Grundsatz	397
bb) Bedeutung bei der abstrakten Normenkontrolle	397
cc) Gutheissung von Beschwerden gegen Verfügungen und Entscheide	399
b) Ausnahmen von der kassatorischen Natur	400
aa) Positive Anordnungen	400
bb) Feststellungsurteil	402
cc) «Appellentscheide»	403
dd) Sonderfälle	403
6. Kostenentscheid	404
 Anhang: Bundesgesetz über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 16. Dezember 1943 (SR 173.110), Art. 84-96	406
Sachregister	410